

## **JAHRESBERICHT 2018/19**

### **Regionalbüro Sarajewo Bosnien-Herzegowina, Montenegro und Serbien**

**[www.kulturkontakt.or.at/educoop](http://www.kulturkontakt.or.at/educoop)**

Dr.in Lejla Sirbubalo

## **Kurzbeschreibungen aller laufenden Projekte**

### **„Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der Schulleiter/innen“ (QA in VET)**

Projektlaufzeit: 2017 - 2021

Länder: Bosnien-Herzegowina (BuH), Montenegro (MNE) und Serbien (SER)

Das Ziel des neuen regionalen Projektes ist es, die Effektivität von Qualitätssicherung in der Berufsbildung zu verbessern, indem die Kompetenz von Schulleiter/innen für eine effektive Qualitätssicherung und Change Management gestärkt wird. Dieses Ziel wird durch folgende Aktivitäten erreicht: 1. Definition von Schlüsselkompetenzen von Schulleiter/innen für eine effektive Qualitätssicherung mit Fokus auf Leadership und Change Management und Entwicklung entsprechender Trainingsprogramme 2. Verbesserung der Wirksamkeit der Qualitätssicherung in berufsbildenden Schulen durch den Aufbau von Kompetenzen von Schuldirektoren/innen in BuH, MNE und SER und 3. Sicherung der Qualität und Nachhaltigkeit der Schulungen für Schulleiter/innen durch Bewertungs- und Reflexionsprozesse, die sowohl auf nationaler als auch auf regionaler Ebene durchgeführt werden.

### **Analyse der Umsetzung der Riga Beschlüsse in BuH (EDUPOL-Berufsbildungsstrategie)**

Laufzeit: 2015 - 2019

Projektland: BuH

Das Ministerium für zivile Angelegenheiten BuHs ist an KKA mit der Bitte herangetreten, die Entwicklung einer neuen Berufsbildungsstrategie für BuH zu unterstützen, da die nationale Strategie für Berufsbildung in BuH 2013 ausgelaufen ist. Nach eingehender Analyse der Resultate und Indikatoren der Implementierung der vorangehenden Berufsbildungsstrategie, entsteht unter Begleitung internationaler Expertinnen und Experten und in Zusammenarbeit mit einer lokalen Arbeitsgruppe ein neues strategisches Dokument, das die Berufsbildung mit all ihrem Potential stärken und profilieren soll. Aufgrund der politisch höchst angespannten Situation in BuH wurde entschieden, anhand der Riga Kommuniqué die Prioritäten in der Berufsbildung in Hinsicht auf die Umsetzung der Beschlüsse zu identifizieren, um dann ein gesamtstaatliches Dokument zu erhalten.

## **Regionales Projekt: „Kooperation Schule – Wirtschaft“ (WtS)**

Projektlaufzeit: 2014 - 2019 (inkl. Nachfolgeaktivitäten)

Länder: Bosnien-Herzegowina (BuH), Montenegro (MNE) und Serbien (SER)

Das Ziel des Projektes ist die Verbesserung der Qualität der praktischen Ausbildung von Schüler/innen durch die Etablierung, Förderung und Qualitätssicherung von Kooperationen mit Partner/innen aus der Tourismuswirtschaft und den Tourismus- und Gastgewerbeschulen, insbesondere zur Organisation von qualitativ hochwertigen Betriebspraktika. Es werden durch verschiedene Projektmaßnahmen nachhaltige Kooperationen zwischen den Pilotschulen und der Tourismusbranche etabliert, um eine Ausbildung zu gewährleisten, die den Anforderungen der Arbeitsmärkte entspricht. Folgende Schwerpunkte/Ziele wurden dabei als Prioritäten identifiziert: 1. Verbesserung des Informationsflusses und Schaffung neuer, nachhaltiger Kooperationen und Partnerschaften, 2. Profil- und Kompetenzerweiterung bzw. -entwicklung für Fachpraxiskoordinator/innen für Betriebspraktika durch regionale und nationale Schulungen und die Ausarbeitung von drei nationalen Leitfäden 3. Verbesserung des schulischen Qualitätsmanagements in der Kooperation von Tourismus- und Gastgewerbeschulen mit der Tourismuswirtschaft.

## **Übungsfirmenunterricht – Sicherung der Nachhaltigkeit (ÜFA)**

Projektlaufzeit: 2016 – 2019

Länder: BuH (BuH), Montenegro (MNE) und Serbien (SER)

KKA unterstützte in den Ländern des Westbalkans die Modernisierung der wirtschaftlichen Berufsbildung, indem eine praxisorientierte Unterrichtsmethode, der Übungsfirmenunterricht (ÜFA), in die wirtschaftschulische Ausbildung eingeführt wurde. Für die landesweite Dissemination des ÜFA-Unterrichts wurden Multiplikator/innen ausgebildet und ein Lehrgangcurriculum für die Erstausbildung von ÜFA-Lehrer/innen entwickelt, das durch ein qualitativ hochwertiges Handbuch für den Übungsfirmenunterricht begleitet wird.

Ziel der Aktivitäten, die seit 2016 durchgeführt werden, ist die Unterstützung und Sicherung der Nachhaltigkeit und der Qualität des Konzepts des Übungsfirmenunterrichts durch breite Disseminierung der ÜFA-Methode in BuH, MNE und SER. Eine regionale Vernetzung durch Teilnahme an internationalen Messen und ein regionaler Austausch zwischen den Service Centern soll zwecks Sicherung der Nachhaltigkeit ebenfalls Unterstützung erfahren.

## **Unterstützung inklusiver Berufsbildung in MNE (SEN)**

Projektlaufzeit: 2016 –2019

Land: Montenegro (MNE)

KulturKontakt Austria hat in MNE die Einführung der inklusiven Berufsbildung durch Entwicklung eines Lehrgangs und Fortbildungsmassnahmen von Lehrer/innen zu Inklusion im spezifischen Kontext der beruflichen Bildung unterstützt. In Kooperation mit der Agentur für Berufsbildung und dem montenegrinischen Bildungsministerium förderte KKA die laufende Schulung von Lehrer/innen an berufsbildenden Schulen. Seit September 2017 unterstützt KKA die Ergänzung des für alle Schulstufen geltenden individuellen Entwicklungs- und Bildungsplanes mit dem Blick auf die speziellen Herausforderungen der Berufsbildung. Transitionspläne, die den Übergang von der Grundschule in die Berufsbildung und von der Berufsbildung in die Arbeitswelt vorgeben, wurden im Berichtszeitraum unter Begleitung österreichischer Expertise ebenfalls entwickelt und disseminiert.

## **Qualitätsmanagement im Bildungsbereich – Schulungen für neu ernannte Direktor/innen**

Projektlaufzeit: 1. Halbjahr 2019 (Nachfolgeaktivität)

Projektland: BuH

Projekt-Akronym: **BQM**

Im Jahr 2012 startete in Zusammenarbeit mit relevanten Institutionen aus dem Bildungssektor in BuH ein nachhaltiges und detailliert entwickeltes Projekt, das durch die Ausarbeitung eines Leitfadens und die Organisation von spezifischen (Fortbildungs-) Seminaren den Schulleiter/innen im ersten Mandat eine Hilfestellung und Unterstützung im schulischen Qualitätsmanagement bieten sollte. Das Projekt, das mit Erfolg und einer großen Breitenwirkung in BuH implementiert wurde, hat einen hohen Wiedererkennungswert, unter anderem auch deshalb, weil in BuH qualitative Fort-/Weiterbildungsmöglichkeiten für Schulleiter/innen kaum gegeben sind. Die Bildungsministerien und Pädagogischen Institute sind im Februar 2019 erneut mit der Bitte an KKA herangetreten, zwei Schulungen für neuernannte Schulleiter/innen zu organisieren. Das Ziel der Schulungen lag in der Einführung und Verbesserung des schulischen Qualitätsmanagements und Unterstützung der neuernannten Schulleiter/innen bei der Steuerung des Schulalltags. Mit den beiden Schulungen wurden insgesamt 46 Schulleiter/innen im ersten Mandat erfasst.

## Projekte im Jahresüberblick

Im Berichtszeitraum, Schuljahr 18/19, wurden insgesamt 61 (meist zweitägige) Veranstaltungen (Seminare, Konferenzen, Workshops, Schulungen etc.) organisiert, an denen insgesamt min. 1170 Personen teilnahmen.

Projekttitle	Aktivitäten	Datum	Ort, Land	Zielgruppe	TN-Anzahl	
					weibl.	männl.
<b>QA in VET REG</b>	Regionalprojekt „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der Schulleiter/innen an VET-Schulen“  Entwicklung des Schulungskonzepts	27.–28. September 2018	Wien, AT	Lokale Expertinnen und Experten aus allen drei Ländern	3	4
<b>UFA BUH Sicherung der Nachhaltigkeit</b>	Modul 3, Gruppe 1	28.–29. September 2018	Banja Luka, BuH	Professor/innen des Übungsfirmenunterrichts an Wirtschaftsschulen	24	8
<b>UFA BUH Sicherung der Nachhaltigkeit</b>	Modul 3, Gruppe 2	18.–19. Oktober 2018	Sarajewo, BuH	Professor/innen des Übungsfirmenunterrichts an Wirtschaftsschulen	27	5
<b>UFA BUH Sicherung der Nachhaltigkeit</b>	Modul 1	26.–27. Oktober 2018	Sarajewo, BuH	Professor/innen des Übungsfirmenunterrichts an Wirtschaftsschulen	25	8
<b>QA in VET BUH</b>	Regionalprojekt „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der Schulleiter/innen an VET-Schulen“	08. November 2018	Banja Luka, BuH	Schulleiter/innen aus BuH	2	7

	Fokusgruppe 1 Definition der Schlüsselkompetenzen und Schulungsbedarfe der Schulleitung					
<b>UFA BUH Sicherung der Nachhaltigkeit</b>	Modul 2	09.-10. November 2018	Konjic, BuH	Professor/innen des Übungsfirmenunterrichts an Wirtschaftsschulen	27	8
<b>QA in VET BuH</b>	Regionalprojekt „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der Schulleiter/innen an VET- Schulen“  Fokusgruppe 2 Definition der Schlüsselkompetenzen und Schulungsbedarfe der Schulleitung	14. November 2018	Sarajevo, BuH	Schulleiter/innen aus BuH	4	5
<b>WtS BuH</b>	Disseminations- /Vertiefungsseminar „Verbesserung der Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft: Erfahrungen und Heraus- forderungen bei der Benutzung des Leitfadens“	16.-17. November 2018	Mostar, BuH	Fach-praxisLehrer/innen/- Koordinator/innen und Schulleiter/innen	11	10
<b>EDUPOL</b>	Analyse der Umsetzung der Riga Beschlüsse in BuH (EDUPOL-Berufsbildungs- strategie)  Dritter Roundtable	29.-30. November 2018	Trebinje, BuH	Bildungsvertreter/innen, Vertreter/innen der Sozialpartner, Vertreter/innen der Wirtschaft,	6	8

				Schulleiter/innen		
<b>UFA BUH Sicherung der Nachhaltigkeit</b>	Modul 3	30. November - 01. Dezember 2018	Jahorina, BuH	Professor/innen des Übungsfirmenunterrichts an Wirtschaftsschulen	27	8
<b>WtS BuH</b>	Disseminations- /Vertiefungsseminar „Verbesserung der Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft: Erfahrungen und Heraus- forderungen bei der Benutzung des Leitfadens	30. November - 01. Dezember 2018	Jahorina, BuH	Fachpraxis- Lehrer/innen/- Koordinator/innen und Schulleiter/innen	10	13
<b>QA in VET BuH</b>	Regionalprojekt „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der Schulleiter/innen“ Kick-off Konferenz	03.-04. Dezember 2018	Sarajewo, BuH	Bildungs- und Wirtschaftsvertreter/innen und Schulleiter/innen aus BuH	20	25
<b>WtS BuH</b>	Disseminations- /Vertiefungsseminar „Verbesserung der Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft: Erfahrungen und Heraus- forderungen bei der Benutzung des Leitfadens	14.-15. Dezember 2018	Konjic, BuH	Fachpraxis-Lehrer/innen/- Koordinator/innen und Schulleiter/innen	7	11
<b>QA in VET REG</b>	Regionalprojekt „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitäts- aufbau der Schulleiter/-	17.-18. Dezember 2018	Budva, MNE	Lokale Expertinnen und Experten aus allen drei Ländern	3	5

	innen an VET-Schulen“ Entwicklung des Schulungskonzepts					
<b>QA in VET REG</b>	Regionalprojekt „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitäts- aufbau der Schulleiter/- innen an VET-Schulen“  Erster Workshop (1/3) „Train the Trainer“	26.–27. Februar 2019	Belgrad, SER	Ausgesuchte Expertinnen und Experten/Trainer/innen aus BuH, MNE & SER	7	10
<b>QA in VET REG</b>	Regionalprojekt „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitäts- aufbau der Schulleiter/- innen an VET-Schulen“  Zweiter Workshop (2/3) „Train the Trainer“	19.–20. März 2019	Sarajewo, BuH	Ausgesuchte Expertinnen und Experten/Trainer/innen aus BuH, MNE & SER	7	10
<b>WtS BuH</b>	Vertiefungsseminar „Zusammenarbeit zwischen den Schulen und der Wirtschaft: Rolle des/r Fachpraxiskoordinators/Fac hpraxiskoordinatorin bei der Durchführung verschiedener Formate des work based learnings“	29.–30. März 2019	Sarajewo, BuH	Fachpraxis-Lehrer/innen/- Koordinator/innen	5	27
<b>WtS BuH</b>	Vertiefungsseminar „Zusammenarbeit zwischen den Schulen und der Wirtschaft: Rolle des/r Fachpraxiskoordinators/	05.–06. April 2019	Mostar, BuH	Fachpraxis-Lehrer/innen/- Koordinator/innen	16	10



	Fachpraxiskoordinatorin bei der Durchführung verschiedener Formate des work based learnings"					
<b>EDUPOL</b>	Analyse der Umsetzung der Riga Beschlüsse in BuH (EDUPOL-Berufsbildungsstrategie)  Vierter Roundtable	23.-24. Mai 2018	Mostar, BuH	Bildungsvertreter/innen, Vertreter/innen der Sozialpartner, Vertreter/innen der Wirtschaft, Schulleiter/innen	10	10
<b>WtS BuH</b>	Vertiefungsseminar „Zusammenarbeit zwischen den Schulen und der Wirtschaft: Rolle des/r Fachpraxiskoordinators/ Fachpraxiskoordinatorin bei der Durchführung verschiedener Formate des work based learnings"	24-25. Mai 2019	Banja Luka, BuH	Fachpraxis-Lehrer/innen/-Koordinator/innen	9	16
<b>QA in VET BuH</b>	Regionalprojekt „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der Schulleiter/innen an VET-Schulen“  Zusatzmodul Gruppe 1	27.-28. Mai 2019	Sarajewo, BuH	Schulleiter/innen aus BuH	12	17
<b>QA in VET BuH</b>	Regionalprojekt „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der Schulleiter/innen an VET-Schulen“	29.-30. Mai 2019	Banja Luka, BuH	Schulleiter/innen aus BuH	11	16

	Zusatzmodul Gruppe 2					
<b>QA in VET REG</b>	Regionalprojekt „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der Schulleiter/-innen an VET-Schulen“  Dritter Workshop (3/3) „Train the Trainer“	13.–14. Juni 2019	Bar, MNE	Bildungs- und Wirtschaftsvertreter/innen und Schulleiter/innen aus BuH, MNE & SER	6	10
<b>BQM Leitfaden für Schulleiter/innen</b>	Schulung für neuernannte Direktor/innen Gruppe 1	27.–28. Juni 2019	Sarajewo, BuH	Schulleitung im ersten Mandat	14	7
<b>BQM Leitfaden für Schulleiter/innen</b>	Schulung für neuernannte Direktor/innen Gruppe 2	27.–28. Juni 2019	Sarajewo, BuH	Schulleitung im ersten Mandat	18	7
<b>UFA SER Sicherung der Nachhaltigkeit</b>	Disseminationsseminar „Übungsfirmenunterricht“ Gruppe 1	20. Oktober 2018	Belgrad, SER	Professor/innen der Wirtschaftsfächer an berufsbildenden Schulen	19	1
<b>UFA SER Sicherung der Nachhaltigkeit</b>	Disseminationsseminar „Übungsfirmenunterricht“ I Gruppe 2	03. November 2018	Novi Sad, SER	Professor/innen der Wirtschaftsfächer an berufsbildenden Schulen	17	3
<b>UFA SER Sicherung der Nachhaltigkeit</b>	Disseminationsseminar „Übungsfirmenunterricht“ Gruppe 3	04. November 2018	Čačak, SER	Professor/innen der Wirtschaftsfächer an berufsbildenden Schulen	18	2
<b>QA in VET SER</b>	Regionalprojekt „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der Schulleiter/innen an VET-Schulen“  Fokusgruppe 1	15. November 2018	Belgrad, SER	Schulleiter/innen aus SER	5	3

	Definition der Schlüsselkompetenzen und Schulungsbedarfe der Schulleitung					
<b>QA in VET SER</b>	Regionalprojekt „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der Schulleiter/innen an VET-Schulen“  Fokusgruppe 2  Definition der Schlüsselkompetenzen und Schulungsbedarfe der Schulleitung	16. November 2018	Požega, SER	Schulleiter/innen aus SER	1	7
<b>UFA SER Sicherung der Nachhaltigkeit</b>	Disseminationsseminar „Übungsfirmenunterricht“ Gruppe 4	17. November 2018	Niš, SER	Professor/innen der Wirtschaftsfächer an berufsbildenden Schulen	14	6
<b>WtS SER</b>	Disseminationsseminar „Zusammenarbeit zwischen den Schulen und der Wirtschaft: Erfahrungen und Herausforderungen bei der effektiven Benutzung des Leitfadens“	23.-24. November 2018	Belgrad, SER	Fachpraxis-Lehrer/innen/-Koordinator/innen und Schulleiter/innen	8	7
<b>UFA SER Sicherung der Nachhaltigkeit</b>	Eintagsmodul Gruppe 5	24. November 2018	Niš, SER	Professor/innen der Wirtschaftsfächer an berufsbildenden Schulen	17	4
<b>WtS SER</b>	Disseminations-/Vertiefungsseminar „Verbesserung der	28.-29. November 2018	Subotica, SER	Fachpraxis-Lehrer/innen/-Koordinator/innen und	11	10

	Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft: Erfahrungen und Herausforderungen bei der Benutzung des Leitfadens			Schulleiter/innen		
<b>UFA SER Sicherung der Nachhaltigkeit</b>	Disseminationsseminar „Übungsfirmenunterricht“ Gruppe 6	01. Dezember 2018	Belgrad, SER	Professor/innen der Wirtschaftsfächer an berufsbildenden Schulen	20	-
<b>QA in VET SER</b>	Regionalprojekt „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der Schulleiter/innen“ Kick-off Konferenz	04.-05. Dezember 2018	Belgrad, SER	Bildungs- und Wirtschaftsvertreter/innen und Schulleiter/innen aus SER	24	22
<b>WtS SER</b>	Disseminations-/Vertiefungsseminar „Verbesserung der Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft: Erfahrungen und Herausforderungen bei der Benutzung des Leitfadens	07.-08. Dezember 2018	Vrnjačka Banja, SER	Fach-praxisLehrer/innen/-Koordinator/innen und Schulleiter/innen	7	11
<b>QA in VET SER</b>	Regionalprojekt „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der Schulleiter/innen“ Treffen der nationalen Trainer – Finalisierung des Schulungskonzepts	24. Mai 2019	Belgrad, SER	Ausgesuchte Expertinnen und Experten/Trainer/innen	2	5

<b>SEN MNE</b>	Inklusionsförderung in der Berufsbildung - Anwendung des Individuellen Transitionsplans 1	29.-30. Oktober 2018	Kolašin, MNE	Bildungsvertreter/innen, Lehrer/innen und Schulleiter/innen	18	3
<b>QA in VET MNE</b>	Regionalprojekt „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der Schulleiter/innen an VET-Schulen“ Fokusgruppe 1 Definition der Schlüsselkompetenzen und Schulungsbedarfe der Schulleitung	07. November 2018	Podgorica, MNE	Schulleiter/innen aus MNE	2	7
<b>SEN MNE</b>	Inklusionsförderung in der Berufsbildung - Anwendung des Individuellen Transitionsplans 1	08.-09. November 2018	Berane, MNE	Bildungsvertreter/innen, Lehrer/innen und Schulleiter/innen	30	10
<b>SEN MNE</b>	Inklusionsförderung in der Berufsbildung – Dissemination des Individuellen Transitionsplans 2	09. November 2018	Bijelo Polje, MNE	Bildungsvertreter/innen, Lehrer/innen und Schulleiter/innen	9	5
<b>SEN MNE</b>	Inklusionsförderung in der Berufsbildung – Dissemination des Individuellen Transitionsplans 2	13. November 2018	Berane, MNE	Bildungsvertreter/innen, Lehrer/innen und Schulleiter/innen	10	6

<b>QA in VET MNE</b>	Regionalprojekt „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der Schulleiter/innen an VET-Schulen“  Fokusgruppe 2  Definition der Schlüsselkompetenzen und Schulungsbedarfe der Schulleitung	15. November 2018	Berane, MNE	Schulleiter/innen aus MNE	1	7
<b>SEN MNE</b>	Inklusionsförderung in der Berufsbildung - Anwendung des Individuellen Transitionsplans 1	22.-23. November 2018	Kotor, MNE	Bildungsvertreter/innen, Lehrer/innen und Schulleiter/innen	26	5
<b>SEN MNE</b>	Inklusionsförderung in der Berufsbildung – IROP - Training für Fachpraxislehrer/innen	23. November 2018	Berane, MNE	Bildungsvertreter/innen, Lehrer/innen und Schulleiter/innen	11	8
<b>SEN MNE</b>	Inklusionsförderung in der Berufsbildung - Anwendung des Individuellen Transitionsplans 1	29.-30. November 2018	Bar, MNE	Bildungsvertreter/innen, Lehrer/innen und Schulleiter/innen	21	4
<b>SEN MNE</b>	Inklusionsförderung in der Berufsbildung – IROP- Training für Fachpraxislehrer/innen	30. November 2018	Kotor, MNE	Bildungsvertreter/innen, Lehrer/innen und Schulleiter/innen	9	6
<b>SEN MNE</b>	Inklusionsförderung in der Berufsbildung – Dissemination des	04. Dezember 2018	Bar, MNE	Bildungsvertreter/innen, Lehrer/innen und Schulleiter/innen	11	2

	Inividuellen Transitionsplans 2					
<b>SEN MNE</b>	Inklusionsförderung in der Berufsbildung – IROP - Training für Fachpraxislehrer/innen	05. Dezember 2018	Podgorica, MNE	Bildungsvertreter/innen, Lehrer/innen und Schulleiter/innen	20	4
<b>QA in VET MNE</b>	Regionalprojekt „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der Schulleiter/innen“ Kick-off Konferenz	05.–06. Dezember 2018	Podgorica, MNE	Bildungs- und Wirtschaftsvertreter/ innen und Schulleiter/innen aus MNE	6	21
<b>SEN MNE</b>	Inklusionsförderung in der Berufsbildung - Anwendung des Inividuellen Transitionsplans 1	06.–07. Dezember 2018	Nikšić, MNE	Bildungsvertreter/innen, Lehrer/innen und Schulleiter/innen	41	17
<b>SEN MNE</b>	Inklusionsförderung in der Berufsbildung – IROP- Training für Fachpraxislehrer/innen	07. Dezember 2018	Nikšić, MNE	Bildungsvertreter/innen, Lehrer/innen und Schulleiter/innen	11	2
<b>SEN MNE</b>	Inklusionsförderung in der Berufsbildung – Dissemination des Inividuellen Transitionsplans 2	07. Dezember 2018	Kotor, MNE	Bildungsvertreter/innen, Lehrer/innen und Schulleiter/innen	8	3
<b>SEN MNE</b>	Inklusionsförderung in der Berufsbildung – Dissemination des Inividuellen Transitionsplans 2	11. Dezember 2018	Nikšić, MNE	Bildungsvertreter/innen, Lehrer/innen und Schulleiter/innen	10	2

<b>WtS MNE</b>	Disseminations- /Vertiefungsseminar „Verbesserung der Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft: Erfahrungen und Heraus- forderungen bei der Benutzung des Leitfadens	13.-14. Dezember 2018	Podgorica, MNE	Fachpraxis-Lehrer/innen/- Koordinator/innen und Schulleiter/innen aus MNE	10	15
<b>SEN MNE</b>	Inklusionsförderung in der Berufsbildung Anwendung des Individuellen Transitionsplans 1	13.-14. Dezember 2018	Podgorica, MNE	Bildungsvertreter/innen, Lehrer/innen und Schulleiter/innen	34	6
<b>SEN MNE</b>	Inklusionsförderung in der Berufsbildung – Dissemination des Individuellen Transitionsplans 2	20. Dezember 2018	Podgorica, MNE	Bildungsvertreter/innen, Lehrer/innen und Schulleiter/innen	28	4
<b>QA in VET MNE</b>	Regionalprojekt „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der Schulleiter/innen“  Treffen der nationalen Trainer – Finalisierung des Schulungskonzepts	30. Mai 2019	Tivat, MNE	Ausgesuchte Expertinnen und Experten/Trainer/innen	1	3



# Bildungspolitische Entwicklungen - BuH

## Einleitung

Das Bildungssystem in Bosnien und Herzegowina ist stark dezentralisiert und spiegelt in vieler Hinsicht die Struktur des Staates wider. Neben der nationalen Ebene, die im Kontext der Bildung in erster Linie durch das Ministerium für zivile Angelegenheiten vertreten wird, gibt es die Ebene der Regierung der zwei Entitäten (Föderation BuH und Republika Srpska) und des Bezirks/District Brčko. Die Föderation BuH besteht zudem aus 10 Kantonen, die alle ein hohes Maß an Autonomie haben und dementsprechend auch Gesetze im Bildungsbereich eigenständig beschließen. Die Republika Srpska ebenso wie Bezirk Brčko beschließen und verabschieden Gesetze im Bereich der Bildung ebenfalls eigenständig. Das föderale Bildungsministerium hat in der Föderation BuH, ähnlich wie das Ministerium für zivile Angelegenheiten auf gesamtstaatlicher Ebene, nur eine koordinierende und beratende Funktion. Für eine gesamtstaatliche Koordination im Kontext bildungspolitischer Entwicklungen wurde mit Hilfe der internationalen Gemeinschaft die „Konferenz der Minister für Bildung in BuH“ gegründet. Diese Ministerkonferenz dient dem Austausch, der Beratung und einer besseren Koordination der Bildungsreformen im Land. Die Agentur für Vor-, Grund- und Mittelschulbildung, die auf gesamtstaatlicher Ebene ein wichtiger Partner im Bildungssektor ist, ist derzeit vor allem mit der Festlegung und Umsetzung der Qualitätsstandards auf verschiedenen Bildungsebenen, der Festlegung der Learning Outcomes und der Schlüsselkompetenzen der Schüler/innen beschäftigt. Diese Struktur des Bildungssystems in BuH brachte zahlreiche (Grund-)Gesetze, Verordnungen, Bestimmungen und Regelungen hervor. In Bezug auf (noch geltende und nicht bereits ausgelaufene) Bildungsstrategien und Aktionspläne auf gesamtstaatlicher Ebene gibt es derzeit lediglich den *Aktionsplan für den Qualifikationsrahmen 2014–2020*, das Dokument *Strategische Plattform für Erwachsenenbildung im Kontext von LLL* sowie die Dokumente *Entwicklung der Vorschulbildung- und Erziehung in BuH 2017–2022* und *Prioritäten für die Entwicklung der Hochschulbildung 2016–2026*. Die dringend benötigte Entwicklung von Strategien und Aktionsplänen im Bildungsbereich auf gesamtstaatlichem Niveau, die notwendig sind, um EU Fördergelder zu lukrieren, sind aufgrund dieser dezentralisierten Bildungsstruktur, fehlender Kooperationsbereitschaft und der äusserst angespannten politischen Lage eine besondere Herausforderung. Das belegt auch die im Juni veröffentlichte Meinung der EU über BuHs Antrag auf Kandidatenstatus. Dem Antrag folgte nämlich die Beantwortung eines Fragenkatalogs zu verschiedenen Bereichen, u.a. auch zur Bildung: insgesamt 17 von 19 Fragen zur Bildung wurden nicht beantwortet, weil es keinen Konsensus im Land gab.

## **Überblick über die allgemeinen Ziele und Prioritäten im bosnisch-herzegowinischen Bildungssystem**

Die Prioritäten und mittelfristigen Ziele der jeweiligen Bildungsministerien unterscheiden sich nicht grundlegend voneinander: der Fokus liegt in der Erhöhung der Arbeitsmarktrelevanz der Bildung, einer besseren Koordination mit der Wirtschaft und den Anforderungen des Arbeitsmarkts, Entrepreneurial Learning, Qualitätssicherung, Bildung für Erwachsene und lebenslanges Lernen. Die Harmonisierung der Gesetze und Strategien mit den Empfehlungen der EU wird ebenfalls als eine der wichtigsten Prioritäten seitens der Bildungsbehörden auf allen Ebenen genannt. Eine Entwicklung des Nationalen Qualifikationsrahmens sowie der Berufsstandards wird im Einklang mit dem 2015 beschlossenen Aktionsplan offiziell weiterhin verfolgt, da aber die politische Situation derzeit sehr angespannt ist, wurde wenig in diesem Kontext erreicht. Auf Hochschulebene lag der Fokus in erster Linie auf der richtigen Umsetzung des Bologna Prozesses, Akkreditierung der Universitäten (v.a. der vielen Privatuniversitäten) und dem Beitritt zum Erasmus for All Programm.

## **Bildungspolitische Entwicklungen im Berufsbildungssektor**

Bosnien und Herzegowina hat die niedrigste Beschäftigungsquote und die höchste Arbeitslosenquote in der Region und in Europa. Die Beschäftigungsquote im Jahr 2012 betrug 32% (42% bei Männern und 23% bei Frauen), und die Arbeitslosigkeit liegt bei 28% (26% Männern und 31% Frauen). Eine nicht adäquate Leistung des Berufsbildungssystems, das wenig kompetenz- und nachfrageorientiert ist, hat deutlich zu diesem negativen Trend beigetragen. Verzögerungen bei der Reform des Berufsbildungssystems und die fehlende Zusammenarbeit mit der Wirtschaft führten zu einem erheblichen Missverhältnis zwischen den verfügbaren Qualifikationen und den von den Arbeitgebern gesuchten Qualifikationen.

Angesichts der hohen Jugendarbeitslosigkeit steht die Berufsbildung auch in BuH weiterhin im Vordergrund. Die Bildungsinstitutionen in BuH sind auf der Suche nach einem Modell, das den Rahmenbedingungen der bosnisch-herzegowinischen Wirtschaft und der gesetzlichen Lage entspricht, versuchen jedoch aufgrund der zum Teil desolaten sozialen Lage, die eine starke Migration in die westeuropäischen Staaten auslöste, eine schnelle Lösung zu finden – u.a. auch indem sie die erfolgreichen Systeme/Elemente aus Österreich, Deutschland und der Schweiz ohne Anpassung an die eigenen Rahmenbedingungen übernehmen bzw. selektiv in einigen Regionen des Landes testen und kurzfristig einführen. Die nationale Strategie für Berufsbildung in BuH ist 2013 ausgelaufen und die Entwicklung einer neuen Strategie gestaltet sich derzeit aufgrund der komplexen politischen Situation (u.a. fanden im Oktober 2018 Wahlen statt und es konnte bislang keine Regierung auf staatlichem Niveau gebildet werden) als eine besondere Herausforderung.

Am 25. Mai 2018 wurde in der Republika Srpska das Gesetz für die Mittelschul- und die Berufsbildung verabschiedet. Es wird in diesem Dokument die „duale Bildung“ als „alternierendes Lernen in der Schule und im Betrieb“ genannt, was im Großen und Ganzen dem bisherigen System entspricht. Eine Mindest- bzw. Maximalanzahl an Stunden, die der Schüler/die Schülerin im Betrieb verbringen muss, wird nicht genannt. Die Schule legt selbst die Anzahl der Stunden des praktischen Unterrichts im Betrieb je nach Curriculum, Ausstattung und Bedarf fest. Neu ist allerdings die Möglichkeit, dass die Berufsschulen selbst Drittmittel akquirieren bzw. erwirtschaften dürfen – mit der Einschränkung, dass das im Rahmen der schulischen Schwerpunkte, des praktischen Unterrichts und durch Schüler/innen geschieht. Auch im Kanton Sarajevo, Zenica-Doboj Kanton, Goražde Kanton und im West Herzegowina Kanton wurden 2017 Gesetze für die Mittelschul- und in diesem Zusammenhang auch die Berufsbildung verabschiedet. Der wichtigste Aspekt im Kontext der Berufsbildung, die Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft, wurde jedoch weitgehend unbehandelt bzw. aus den vorangegangenen Gesetzen übernommen. Im Kanton Sarajevo wurde allerdings die Ferialpraxis als eine Möglichkeit und Notwendigkeit genannt, die durch einen Vertrag zwischen Schule und Betrieb zu regeln sei. Im Zenica-Doboj Kanton liegt der Schwerpunkt auf Selbstbestimmung der berufsbildenden Schulen im Sinne der Anpassung des Lehrplans an die Bedarfe der Wirtschaft. Allen Gesetzen in der Föderation, aber auch in der Republika Srpska ist gemeinsam, dass in berufsbildenden Schulen ein sogenannter „experimenteller Unterricht“ ausdrücklich gestattet (und fast angekündigt) wird, was zum einen auf die bereits genannte Suche nach einem Modell, das den Rahmenbedingungen der bosnisch-herzegowinischen Wirtschaft und der gesetzlichen Lage entspricht und zum anderen auf die verschiedenen internationalen Initiativen und Projekte im Bereich Berufsbildung zurückzuführen ist. Vor allem die GiZ hat in BuH den Versuch gemacht, das deutsche Modell der dualen Bildung selektiv in BuH zu verankern.

Von Mai 2016 bis Juni 2018 wurde das EU IPA geförderte Projekt- *Development of the Qualifications Framework for LLL in Bosnia and Herzegovina* implementiert. Ziel des Projektes war die Verbesserung der Qualität und Effizienz der Ausbildung in BuH. Ein wichtiger Fokus des Projektes lag auch im Bereich Qualitätssicherung in der Berufsbildung. Es wurden Richtlinien für die Qualitätssicherung, ein (externer) Evaluierungs- und Selbstevaluierungsmechanismus und EU konforme Standards und Kriterien für die Schulen/Berufsschulen und Anbieter von Erwachsenenbildung ausgearbeitet. Ergebnisse des Projektes wurden an ausgewählten Schulen in BuH pilotiert. Die Nachhaltigkeit soll durch gesetzliche Verankerung gesichert werden, was bislang lediglich in der Republika Srpska passierte.

## **Bildungspolitische Entwicklungen – MNE**

In Montenegro werden die Gesetze im Bereich Bildung vom Parlament der Republik Montenegro beschlossen, wobei das Bildungsministerium die Verantwortung für alle wichtigen Belange der Bildung in Vorschulen, Primarschulen, Sekundarschulen und Hochschulen trägt. Öffentliche Bildungsinstitutionen werden aus dem Staatsbudget und dem Budget der einzelnen Gemeinden finanziert. Bildungsinstitutionen können/sollen zudem zusätzliche Eigenmittel anhand von Spenden, der Gründung von Fördervereinen, der Einführung von Schulgeld etc. einwerben. Die Struktur des Bildungssystems sieht folgende Stufen vor: 1.) Vorschule und Grundschule, d.h. gesetzlich verpflichtende Bildung 2.) weiterführende Bildung und 3.) Hochschulbildung. In Montenegro besteht Schulpflicht für Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren. Sie wird durch den Besuch der Grundschule (Klassen 1 bis 9) abgedeckt.

### **Überblick über die allgemeinen Ziele und Prioritäten im montenegrinischen Bildungssystem**

Im Dezember 2017 wurde in MNE die Strategie der kontinuierlichen professionellen Entwicklung des Lehrpersonals 2017–2024 verabschiedet, die als Grundstein für die Modernisierung des Bildungssystems gesehen wird. Aktionspläne für die ersten beiden Jahre wurden ebenfalls entwickelt. Neben dieser Strategie wurden insbesondere in den letzten zwei Jahren zahlreiche andere bildungspolitisch wichtige Gesetze und Strategien verabschiedet: Im Jänner 2019 wurde die Strategie sowie der Aktionsplan der Erwachsenenbildung 2019–2025 veröffentlicht und im Mai des gleichen Jahres die Strategie der inklusiven Bildung 2019–2025 verabschiedet. Die Strategie der frühen und vorschulischen Bildung 2016–2020 sowie die Strategie der Allgemeinen Mittleren Schulbildung 2016–2020 werden derzeit entsprechend ausgearbeiteter Aktionspläne umgesetzt. Im bildungspolitischen Kontext spielen zudem die Strategie der Internationalisierung der Hochschulen sowie die Berufsbildung, die als Katalysator der wirtschaftlichen Entwicklung gesehen wird, eine bedeutende Rolle.

### **Bildungspolitische Entwicklungen im Berufsbildungssektor**

Das Berufsbildungssystem in Montenegro wird vom Bildungsministerium und dem Berufsbildungszentrum reguliert. Die berufliche Sekundarbildung findet in Montenegro überwiegend an Berufsschulen statt. Die Schulen sind jedoch angehalten, mit Unternehmen auf nationaler und lokaler Ebene zusammenzuarbeiten, um den praktischen Unterricht auch in der realen Arbeitswelt durchzuführen. Die Strategie der Entwicklung der Berufsbildung

2015–2020 sowie ein in diesem Kontext entwickelter Aktionsplan sind in MNE ebenfalls vorhanden. Als Priorität wurden folgende Aspekte der Berufsbildung identifiziert: 1.) Anpassung der Gesetzesgrundlage und der Lehrpläne an die aktuellen Bedürfnisse der beruflichen Bildung, um die Effizienz des Systems zu verbessern, 2.) Stärkere Einbindung der Sozialpartner in den Prozess der Planung, Entwicklung und Umsetzung der Berufsbildung, 3.) Stärkung der Systeme der Berufsberatung und der berufl. Erstorientierung und 4.) Promotion der defizitären Berufe und stärkere Einbindung und Unterstützung der Unternehmen und Arbeitgeber, die sich aktiv an der Berufsbildungspolitik beteiligen. Ab dem Schuljahr 2017/18 wurde zudem insbesondere in defizitären Berufen der Versuch gestartet, erneut ein montenegrinisches Modell der dualen Bildung einzuführen. Dabei werden die ersten zwei der dreijährigen Ausbildung vom Ministerium finanziert und das dritte bzw. das Abschlussjahr von den Betrieben. Das Schuljahr 2019/20 gilt als kritisches Jahr und eine Analyse bzw. Reflexion in wie weit das Modell erfolgreich war, besonders im Sinne der Beteiligung bzw. Finanzierung der Schüler/innen seitens der Betriebe, soll im Juli 2020 erfolgen.

## **Bildungspolitische Entwicklungen – SER**

Das serbische Bildungssystem ist einheitlich auf Landesebene geregelt und gehört zum Zuständigkeitsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und technologische Entwicklung der Republik Serbien. Die Struktur des Bildungssystems sieht folgende Stufen vor: 1.) Vorschule und Grundschule, d.h. gesetzliche Bildung 2.) weiterführende Bildung und 3.) Hochschulbildung. Öffentliche Bildungsinstitutionen werden in Serbien aus dem Staatsbudget und von den einzelnen Gemeinden finanziert. Im Rahmen des Aktionsplans für die Umsetzung der Strategie für Bildungsentwicklung bis 2020 wurde ein Modell der Finanzierung entwickelt, das sich an einer Finanzierung per capita orientiert. Bildungsinstitutionen können/sollen zudem zusätzliche Eigenmittel anhand von Spenden, der Gründung von Fördervereinen, der Einführung von Schulgeld etc. einwerben.

### **Überblick über die allgemeinen Ziele und Prioritäten im serbischen Bildungssystem**

Im Jahr 2012 wurde die Bildungsstrategie 2012–2020 mit entsprechenden Aktionsplänen verabschiedet. Im Fokus der Strategie stehen u.a. Inklusion ethnischer Minderheiten und Schüler/innen mit besonderen Bedürfnissen. Die IT-Digitalisierung des Unterrichts spielt im Aktionsplan ebenfalls eine wichtige Rolle. Zwei Prioritäten zeichnen sich hier klar ab: 1.)

Fort- und Weiterbildung für Lehrende in der Anwendung neuer Technologien und 2.) Einführung der e-learning Methodologie in der Berufs- und Erwachsenenbildung. Die Frage des Umfanges der Schulautonomie wurde ebenfalls intensiv diskutiert. 2017 wurde ausserdem das geltende Gesetz über die Grundlagen des Systems der Bildung und Erziehung verabschiedet, das einen Ausgangspunkt für alle weiteren Verordnungen, Regelungen etc. im serbischen Bildungssystem bildet. Ebenfalls 2017 wurde das Gesetz über die Vorschulbildung sowie das Gesetz über die Grundschulbildung verabschiedet. Erklärtes Ziel der bildungsrelevanten Entscheidungsträger ist hier, die Anzahl der Schüler/innen im Bereich der Vorschulbildung zu erhöhen und den Zugang von Minderheiten, sozial schwachen sowie körperlich oder psychisch beeinträchtigten Schüler/innen zu fördern.

### **Bildungspolitische Entwicklungen im Berufsbildungssektor**

VET gehört zu den obersten Prioritäten der serbischen Regierung, da die Berufsbildung in erster Linie im Kontext der Bekämpfung der hohen Arbeitslosigkeit gesehen wird. Von der Arbeitslosigkeit sind in Serbien vor allem Jugendliche betroffen. Trotz dieser Situation können die Arbeitgeber, vor allem für gewerblich-technische Berufe, keine qualifizierten Fachkräfte finden, weshalb momentan sehr viele Initiativen, Projekte und Reformen in diesem Bildungssektor implementiert werden. In der Folge sollen einige, derzeit aktuelle Maßnahmen genannt werden: 1.) Verabschiedung und Umsetzung des Nationalen Qualifikationsrahmens in Serbien (NQRS) im April 2018; 2.) Aufbau eines Qualitätssicherungsmechanismus für den Erwerb von Qualifikationen im Sinne der im NQRS festgelegten Neuerungen; 3.) Entwicklung von Qualifikationsstandards im Sinne des NQRS; 4.) Fortsetzung der Lehrerweiterbildung in der beruflichen Bildung unter Anwendung von modularen Programmen, die auf Kompetenzen und Lernergebnissen beruhen; 5.) Maßnahmen zur Förderung einer flexibleren Organisation des Unterrichts; 6.) Reduzierung der drop-out Quote an berufsbildenden Schulen und 6.) Einbindung der Arbeitgeber in den Prozess der Planung, Entwicklung und Umsetzung der Berufsbildung. Im Jahr 2017 wurde in Serbien das Gesetz über die duale Bildung entwickelt und verabschiedet, welches seit dem 1. September 2019 Anwendung findet. Die Duale Bildung wird intensiv beworben, obgleich das Interesse der Unternehmer immer noch mehr der vollschulischen Berufsbildung gilt. Das Bildungsministerium ist nun bestrebt, wichtige Aspekte der vollschulischen Berufsbildung, die im Sinne der Qualitätssicherung einer genauen Definition bedürfen, z.B. maximaler Umfang des praktischen Unterrichts im Betrieb, genaue Rollendefinition und somit auch Definition der Rechte und Pflichten aller beteiligten Parteien in der vollschulischen Berufsbildung, auszuarbeiten. In diesem Kontext ist das serbische Bildungsministerium Mitte

2019 an KKA herangetreten und hat um Unterstützung gebeten. Die Entwicklung der Verordnung zur vollschulischen Berufsbildung soll bis Ende des Jahres 2019 erfolgen.

Institutionelle Änderungen im Bereich der Berufsbildung: Das 2004 gegründete Institut für die Bildungs- und Erziehungsförderung, an welchem das Zentrum für berufliche Bildung und Erwachsenenbildung angegliedert ist, wurde 2018 umstrukturiert. Im April 2019 wurde die Agentur für Qualifikationen gegründet, deren Ziel die Qualitätssicherung auf allen Ebenen der Entwicklung und Umsetzung des Nationalen Qualifikationsrahmens ist.